

Altenhainer Veranstaltungskalender 2019

Januar / Februar / März

Jeden ersten Freitag eines Monats: Skat- & Spieleabend!

19:00 Uhr, Heimathaus Altenhainer Heimatverein e.V.

12.01. **Neujahrsfeier**, 17:00 Uhr, Dorfstraße

Förderverein FFW Altenhain e.V.

19.01. **Schachturniere** im Heimathaus und Turnhalle

SG BW Altenhain

20.01. **moderierte Wanderung** um die MUNA & Einkehr im Heimathaus, Vortrag zur Dorfgeschichte, ab 9:00 Uhr, Altenhainer Heimatverein e.V.

29.01. **Modenschau Nr.10**, ab 14:00 Uhr, Turnhalle

Dienstagssportgruppe der SG BW Altenhain

10.02. **Altenhainer Geschichte im Video**, 54. Altenhainer Vortrag, mit Theo Haferkorn, 15:00 Uhr, Heimathaus Altenhainer Heimatverein e.V.

30.03. **Osterschmuckausstellung** von Hartmut Reich, Heimathaus, Altenhainer Heimatverein e.V.

Neues Buchprojekt: Altenhainer Kochbuch

Nach der gelungenen Veröffentlichung unseres „Altenhainer Sagenschatzes“ planen wir nun ein Buch in einer ganz anderen Sparte: das „Altenhainer Kochbuch“! Dazu laden wir Sie herzlich zur Beteiligung ein. Übergeben sie uns, Ihre erprobten und traditionellen Rezepten in Schriftform. Die Idee ist, jedes Rezept mit einer kleinen Geschichte und einem Foto oder einer Zeichnung aus dem Alltag der Altenhainer zu ergänzen. Über die genaue Auswahl und Gliederung soll eine kleine Altenhainer Auswahlkommission entscheiden. Vielleicht zeichnet sich auch eine ganze Kochbuch Serie ab...

Bitte übermitteln Sie uns Ihr persönliches oder traditionelles Familienrezept **bis zum 8. Juni 2019**, inkl. einem Foto und einigen Zeilen zum Rezept, an: info@altenhainer-hv.de, in den Briefkasten am Heimathaus oder persönlich.



In Altenhain haben sich über 60%, in Seelingstädt über 50% der Haushalte für einen Glasfaseranschluss entschieden und damit einen guten Teil für die geforderten 40% für Trebsen beigetragen.

Der AHV lässt Sie damit nicht allein!

Damit viele Ältere diese neue, interessante Möglichkeit nutzen können, wollen wir einen **Rentner Computer - Club** ins Leben rufen, den **RCC-Altenhain**.

Zur ersten Zusammenkunft des RCC-Altenhain, **am 06.02.2019, 18.00Uhr in der „Alten Schule“**, sind alle Interessenten und alle die uns bei der Schulung unterstützen wollen, herzlich eingeladen.

Das könnten unsere ersten Themen sein:

- Wie kommt das schnelle Internet in meinen Computer.
- Was ist LAN und WLAN.
- Was benötige ich für Technik und was kostet diese.
- Wie schließe ich meinen Computer an.
- Grundlagenkurse für Computer mit Windows.
- Schulungen zu Standardprogrammen wie Word, Excel. ...
- Umgang mit dem Internet usw. ...

Da gibt es viele Möglichkeiten sich, in gemütlicher Runde, neues Wissen anzueignen oder auszutauschen.

Bringen Sie Ihre Ideen, Vorschläge und Wünsche mit.

Wir freuen uns über rege Teilnahme.

Lutz Engler

Altenhainer Ellern-Blatt



Blatt 01/19

Ein Informationsblatt des Altenhainer Heimatverein e.V.

Das neue Logo für den Altenhainer Heimatverein e.V.

wurde zu unserer Mitgliederversammlung am 26. Oktober 2018, beschlossen! So sieht es aus:



Ein Grußwort!

Liebe Altenhainer,

wir wünschen Ihnen ein gesundes und zufriedenes Jahr 2019! Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern für Ihre Unterstützung und Vertrauen und freuen uns über unsere gute Zusammenarbeit.

Die Neujahrsmotivation nutzen wir gleich, um Ihnen einige Informationen zu unseren aktuellen Aktivitäten und Vorhaben zu überbringen. Im Zeitraum von 2006 bis

2011 wurden Sie, die Altenhainer Haushalte, regelmäßig über unser EllernBlatt zum Geschehen in unserem Dorf informiert. Diesen schönen Service möchten wir nun wieder aufleben lassen! Mit dem Jahr 2019 planen wir, Ihnen 4x jährlich ein EllernBlatt kostenfrei zuzustellen. Hiermit laden wir auch offiziell alle Altenhainer Vereine und unsere Kirchgemeinde ein, sich mit Beiträgen zu beteiligen und Ihre Sichtbarkeit im Dorf zu fördern. Willkommen sind auch Beiträge in Form von Erzählungen und allgemeinen Informationen rund um Altenhain. Dazu laden wir jeden Bürger herzlich zur Mitarbeit ein! Marion Pause

Unser Lesetipp!

Am 06. Mai 2018 hat Dirk Reinhardt seine Forschungsergebnisse in der Broschüre „Geschichten aus dem Kalten Krieg“ veröffentlicht. Herausgeber ist der Heimatverein „Trebsen erleben e.V.“.

Die Broschüre erlebt seitdem eine rege Nachfrage und ist, unter anderem, erhältlich in der Schuhmacherwerkstatt Sedlaczek und beim Altenhainer Heimatverein.

Gemischtes:

Informieren Sie sich auch auf www.altenhainer-hv.de und abonnieren Sie unseren Facebook Account www.facebook.com/04687Altenhain/.

Unsere AHV Mitgliedsanträge finden Sie auf unserer Homepage. Der Jahresbeitrag beträgt 20,-€ (das sind 1,66 € pro Monat mit denen Sie uns sehr helfen).

Wir suchen Sponsoren für den Druck des EllernBlatt. Dafür drucken wir gerne Ihre Werbung auf der entsprechenden Ausgabe und Sie erhalten einen Spendenbeleg!

(Druckkosten pro Auflage 50,00 Euro)



Liebe Altenhainer, in dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen, die von Christa Hecht aufgeschriebene Erinnerungen aus der Geschichte ihrer Familie. Auslöser war ein Dachbodenfund von Fotos, welcher dem Heimatverein in dankenswerter Weise übergeben wurde. Unter den Fotos war eines, auf dem eine Gruppe junger Soldaten des 1. Weltkrieges zu sehen ist. Ein Altenhainer ist dabei, den Christa Hecht als ihren Verwandten Albin Becker erkannte und mit dem sie einige tragische Geschehnisse in der Familiengeschichte verbindet. Das Foto dokumentiert auch die Hoffnung der jungen Leute, dass der Krieg bald vorbei sein würde, so wie es ihnen auch die Propaganda versprach. Heute wissen wir, dass dieser Krieg vermeidbar gewesen wäre und die Soldaten nur als Kanonenfutter in einem Spiel verantwortungsloser Politiker und eines unfähigen Monarchen dienten. Ihr Volker Killisch

Eine Steinarbeiterfamilie

Meine Großmutter mütterlicherseits waren 8 Geschwister, 5 Jungen und 3 Mädchen. Ihnen gehörte das kleine Haus am Dorfteich. Der Vater, Anton Becker, war Bruchmeister und ernährte die 10-köpfige Familie. Seine Frau Amalie versorgte die Kinderschar. Die größeren



Kinder übernahmen bereits im Kindesalter Pflichten zur Versorgung der Familie. Der Vater saß abends in der einzigen beheizbaren Stube und erledigte Schreibarbeiten im weißen Hemd, Zigarre rauchend. Die Kinder mussten Ruhe halten und sich in die oberen Kammern verziehen. Meine Großmutter Anna, das älteste Mädchen, war eine sehr gute Schülerin. Mit Freude und Begeisterung ging sie zur Schule. Leider war es ihr in der damaligen Zeit nicht vergönnt, sich weiterzubilden oder gar einen Beruf zu erlernen. Ich erinnere mich an ihre wunderbare Handschrift ohne einen einzigen orthografischen Fehler. Im Handarbeitsunterricht (Strickstunde) setzte sie sich in eine Ecke, um ungestört zu sein und strickte am Fuß eines Kinderstrumpfes. Der ältere Bruder war Max, Vater von Frau Lina Keilitz und Kurt Becker sen. (Grimmaische Straße). Dann folgte Otto, der Vater von Frau Bloß. Robert, im Elternhaus wohnend, war Vater von Becker, Herbert und Becker, Arthur (Siedlung). Anna, meine Großmutter, war das älteste Mädchen. Dann folgten die Zwillinge Alfred (Vater von Frau Schierz) und Selma (Tischlerei Kupfer). Das jüngste Mädchen war Marie (Mutter von Werner Exner). Danach wurde der kleine Nachzügler Albin geboren. Als Kind kränkelte er oft und wurde von den älteren Geschwistern und der Mutter liebevoll umsorgt und verwöhnt. Als er 18 Jahre alt war, brach der erste Weltkrieg aus.

Max, der älteste, bereits verheiratet und Vater von 2 Kindern, nahm sich das Leben aus Angst vor dem schrecklichen Krieg, welche Tragik!



Auch der jüngste, 18-jährige Albin, musste in den Krieg ziehen und kam nicht zurück.

Das verkraftete die Mutter nicht, dass sie ihren Jüngsten hergeben musste. Sie schloss sich oft stundenlang ein, weinte und war verzweifelt. Kurze Zeit später starb sie an gebrochenem Herzen. Otto, Alfred und Robert kehrten aus dem Krieg zurück. Robert hatte sich schweres Rheuma zugezogen und wurde arbeitsunfähig. Dann starb seine Frau, sie hatten 3 Kinder. Die Geschwister waren sich einig, Robert erhielt das Elternhaus, ohne dass einer irgendwelche Erbsprüche geltend gemacht hätte.

Oft ging ich als kleines Mädchen mit meiner Großmutter zum Onkel Robert, sie brachte ihm Essen, machte sauber und wusch seine Wäsche. In seinem Zimmer roch es nach Äpfeln und Priem. Einen Apfel schenkte er mir immer bei unserem Besuch. 1945 starb er. Christa Hecht, 2018

